

Kultur: Andrea und Lee D. Böhm aus Leipzig präsentierten auf der Buchmesse „Die Rabenweihnacht“ – Kost und Logis genossen sie derweil in Zwingenberg

„Bilderbuchschwestern“ stellen neues Buch vor

Von Michael Ränker

Zwingenberg. Das älteste Bergstraßenstädtchen kennen Andrea und Lee D. Böhm nur bei Nacht, aber das soll sich im nächsten Jahr ändern: Die beiden Schwestern aus Leipzig, die im eigenen Verlag „Böhm & Böhm“ Bilderbücher verlegen, werden Zwingenberg erneut besuchen – und dann nicht, um von dort aus täglich tagsüber auf ihren Buchmessestand in Frankfurt zu pendeln, sondern um die Bilder von Lee D. Böhm in der Remise beim Alten Amtsgericht auszustellen und um als „Bilderbuchschwestern“ auf Lesereise durch Büchereien, Kindergärten und Grundschulen der Region zu gehen.

Böhm & Böhm

■ **Andrea Böhm (Autorin):** geboren in Ludwigslust und aufgewachsen in Grabow (Mecklenburg-Vorpommern). Sie studierte am Otto-Suhr-Institut für Politikwissenschaft der Freien Universität Berlin und beendete das Studium als Diplom-Politologin. Sie lebt und arbeitet in Leipzig.

■ **Lee D. Böhm (Malerin und Illustratorin):** geboren in Ludwigslust und aufgewachsen in Grabow (Mecklenburg-Vorpommern). Sie studierte an der Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig und schloss das Studium mit Auszeichnung ab. Mit einem Graduiertenstipendium des Landes Sachsen wurde sie anschließend Meisterschülerin bei Professor Ulrich Hachulla. Lee D. Böhm illustrierte u.a. das 2002 von der Stiftung Buchkunst preisgekrönte Schulbuch »English for beginners« sowie die 2005 erschienene Ausgabe der »Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte« bei der Büchergilde Gutenberg. Sie lebt und arbeitet in Leipzig. red

Der Kontakt nach Zwingenberg kam durch die Kommunal- und Landespolitikerin Birgit Heitland und ihren Mann Friedhelm zustande: Dem kunstaffinen Ehepaar hat es die Leipziger Schule angetan, einmal im Jahr ist deshalb der Besuch der Grafikstiftung Neo Rauch in Aschersleben fest eingeplant – und eben dort haben die Heitlands vor einigen Jahren die Autorin Andrea Böhm und die Malerin Lee D. Böhm kennengelernt. Daraus ist eine Freundschaft entstanden, die sich in den vergangenen Tagen durch besondere Gastfreundschaft ausdrückte: Weil der Verlag „Böhm & Böhm“ auf der Frankfurter Buchmesse sein neuestes Werk „Die Rabenweihnacht“ präsentierte, sorgten die Heitlands in Zwingenberg für Kost und Logis.

Ausstellung und Lesungen

Mit am Heitland'schen Esstisch saß an einem Abend auch Zwingenbergs Bürgermeister Holger Habich, um die beiden sympathischen Künstlerinnen aus Leipzig kennenzulernen – und beim Blick in die Kataloge mit Malerei und Druckgrafik von Lee D. Böhm stand schnell fest: Habich würde gerne eine der vier Ausstellungen pro Jahr, die die Stadt in ihrer Galerie – der Remise beim Alten Amtsgericht – organisiert, mit ihren Bildern bestücken. Da traf es sich gut, dass in den vergangenen Tagen auch die Kommission für Kunst und Kultur der Stadt Zwingenberg tagte, um festzulegen, welche Kunstschaftenden im nächsten Jahr eingeladen werden sollen – dabei fiel die Wahl nun auch auf Lee D. Böhm.

Während im Mittelpunkt der Ausstellung im nächsten Jahr die Malerei von Lee D. Böhm im Stile der Leipziger Schule stehen wird, feierte in den vergangenen Tagen auf der Frankfurter Buchmesse das gemeinsam mit Schwester Andrea aufgelegte Bilderbuch „Die Rabenweihnacht“ Premiere. Dabei handelt es sich um das mittlerweile sechste Werk, das Andrea als Autorin und Lee als Illustratorin gemeinsam geschaffen haben.



Die „Bilderbuchschwestern“ Lee D. Böhm (links, Illustration) und Andrea Böhm (rechts, Text) bei der Signierstunde an ihrem Stand auf der Frankfurter Buchmesse, wo sie ihr neues Werk „Die Rabenweihnacht“ präsentierten. BILD: MICHAEL RÄNKER

Zu diesem Zweck haben die „Bilderbuchschwestern“ im Jahr 2015 einen eigenen Kinderbuchverlag in Leipzig gegründet, der bislang ausschließlich die eigenen Werke veröffentlicht. Die wiederum sind tatsächlich „Made in Leipzig“: Nicht nur, dass die Erzählungen dort erdacht und illustriert werden, auch der Druck und das Binden erfolgen in Leipziger Unternehmen.

Das jüngste Buch „Die Rabenweihnacht“ erzählt von dem kleinen Raben, der sich ganz sicher ist: Wenn man zusammen Weihnachtslieder singt, dann kommt der Weihnachtsmann und bringt viele Geschenke. Doch niemand erscheint zur ersten Übungsstunde des Rabenchors. Tapfer beginnt er, allein zu singen – und schon bald finden sich weitere Raben ein... Mehr vom Raben und den tierischen Protagonisten der anderen Bücher – „Der kleine Spatz und das Ungeheuer“, „Der schlaue Pelikan und der Zauberfisch“, „Das Huhn Angelika“, „Die tollpatschige Ente und der Sternenhimmel“ sowie „Das kleine Wildschwein und der traumhafte Flug“ – gibt es im nächsten Jahr

bei der eingangs erwähnten Lesereise zu erfahren. In Leipzig und Umgebung werden Andrea und Lee D. Böhm gerne für Lesungen in Verbindung mit Live-Zeichnen – per Tablet und Beamer – gebucht, in 2022 soll es dieses Angebot im zeitlichen Umfeld zu dem noch nicht festgelegten Ausstellungstermin auch in Zwingenberg und der Region geben. Wer sich vorab bereits für „Böhm & Böhm“ interessiert: Die Bilderbücher sind im Buchhandel erhältlich, weitere Informationen gibt es auf den entsprechenden Webseiten.

Wer sich vorab bereits für „Böhm & Böhm“ interessiert: Die Bilderbücher sind im Buchhandel erhältlich, weitere Informationen gibt es auf den entsprechenden Webseiten.

www.boehm-und-boehm.de
www.lee-d-boehm.de



„Die Rabenweihnacht“. BILD: BÖHM & BÖHM



„Summer“ – der Ausschnitt eines 2019 entstandenen Bildes (Öl auf Leinwand, 80 auf 100 Zentimeter) von Lee D. Böhm zielt ihren aktuellen Katalog. Im nächsten Jahr wird die Malerin auf Einladung der Stadt Zwingenberg einen Querschnitt ihrer Arbeiten ausstellen. BILD: LEE D. BÖHM

Kultur: Das Ensemble „Die Stromer“ gastiert am 10. November mit dem Kindertheaterstück „Die Rote Prinzessin“ im Theater Mobile

Zwei Schauspieler erwecken eine Vielzahl von Figuren zum Leben



Mit der Inszenierung des Märchens „Die Rote Prinzessin“ von Paul Biegel wenden sich „Die Stromer“ an Kinder im Alter von fünf bis zehn Jahren. BILD: DIE STROMER

Zwingenberg. Das Theater Mobile in Zwingenberg weist auf eine Theateraufführung für Kinder hin: Das Ensemble „Die Stromer“ gastiert am 10. November, Mittwoch, ab 16 Uhr mit seinem Stück „Die rote Prinzessin“ im Gewölbekeller des Alten Amtsgerichts (Obertor 1). Mit der Inszenierung der „turbulenten Geschichte“ frei nach dem Kinderbuch „Die Rote Prinzessin“ von Paul Biegel wenden sich „Die Stromer“ an Kinder im Alter von fünf bis zehn Jahren. In der Ankündigung der Mobilisten heißt es:

Bis zu ihrem zwölften Geburtstag lebt die rote Prinzessin mit ihrem Vater, dem König, ihrer Großmutter und den beiden Hofdamen Frau Laula und Frau Paula im weißen

Schloss. An diesem Geburtstag darf sie endlich zum allerersten mal das weiße Schloss verlassen, um sich den „Rest der Welt“ anzusehen. Doch der Ausflug verläuft ganz anders als geplant, denn die rote Prinzessin wird von den Räubern Holzbolz und Schwanenstolz geraubt. Aber so einfach lassen sich Prinzessinnen nicht gefangen nehmen und schon bald gelingt ihr die Flucht – und sie macht sich allein auf den Weg zurück ins weiße Schloss.

Auf diesem Weg begegnen der roten Prinzessin viele merkwürdige Leute, die sie in einige Abenteuer verstricken. Sie entdeckt dabei, dass es im Rest der Welt ganz anders zugeht, als sie es sich vorgestellt hat. Eine Vielzahl von Figuren werden

von den beiden Spielern zum Leben erweckt.

Die Mobilisten formulieren: „Durch die klare und gewitzte Darstellung der einzelnen Typen, der bildhaften Gestaltung der Geschichte, dem leicht verständlichen Text und dem abwechslungsreichen Spiel mit den Elementen des Bühnenbildes ist ‚Die Rote Prinzessin‘ ein Stück, das Kinder und Erwachsene in gleichem Maße anspricht.“

Es gibt keine Eintrittskarten im Vorverkauf, Tickets gibt es ausschließlich an der Tageskasse, die eine Stunde vor Aufführungsbeginn öffnet. red

www.mobile-zwingenberg.de

Freizeit-Tipp

SPD lädt zum Kartoffelabend ein

Zwingenberg. Wie seit vielen Jahren lädt die SPD auch in diesem Herbst wieder zu ihrem Kartoffelabend ein. Am Freitag (29.) kann man ab 19 Uhr im Foyer der Melibokushalle, „Quellkartoffel“ mit Hausmacher Wurst und/oder „Schmerkäs“ genießen und in angenehmer Atmosphäre interessante Gespräche führen. Für die Gesundheit und Sicherheit aller Teilnehmer findet die Veranstaltung unter der 2G-Regel statt, Einlass haben nur Geimpfte und Genesene. Nachweise müssen vorgelegt werden. Selbstverständlich veranstaltet die SPD auch wieder eine Tombola, bei der jeder sein Glück versuchen kann. Für die musikalische Unterhaltung sorgt Ute Kaffenberger. red

Bilanz: In den vergangenen Tagen wurden die Ehrenamtlichen zu zwei Unfällen und einem Brandeinsatz alarmiert

Feuerwehr musste drei Mal ausrücken

Zwingenberg. Die Freiwillige Feuerwehr Zwingenberg sowie der First-Responder des örtlichen DRK mussten am Dienstagnachmittag zu einem Verkehrsunfall ausrücken, der sich auf der Alsbacher Straße in Höhe des Anwesens mit der Hausnummer 43 ereignet hatte.

Wie stellvertretender Stadtbrandinspektor Karl-Heinz Zecher berichtet, war dort ein Pkw auf ein stehendes Fahrzeug aufgefahren. Der verletzte Unfallverursacher wurde vor Ort medizinisch erstversorgt und anschließend zur weiteren Behandlung von einem Rettungswagen-Team in ein Krankenhaus gebracht. Unter der Einsatzleitung von Stadt-

brandinspektor Reiner Schellhaas entsorgten die Ehrenamtlichen der Feuerwehr die aus dem Unfallfahrzeugen auslaufenden Flüssigkeiten und sammelten die bei der Kollision zu Bruch gegangenen Fahrzeugteile ein. Vor Ort war auch die Polizei Bensheim.

In einer Rückschau auf die jüngsten Einsätze der örtlichen Feuerwehr informiert Zecher auch über das Ausrücken seiner Kameraden am vergangenen Samstag gegen 12.30 Uhr, wo auf einem Grundstück an der Straße Im Weidental eine Person von einer Leiter gestürzt war. Das Rettungswagen-Team und der Notarzt hatten die Wehr angesichts

des unwegsamen Geländes um Tragehilfe gebeten und unter Einsatzleitung von Stadtbrandinspektor Schellhaas rückten zwölf Kräfte in vier Fahrzeugen aus. Sie trugen die verletzte Person zum Rettungswagen.

Ausrücken musste die Freiwillige Feuerwehr Zwingenberg dieser Tage auch wegen eines nicht angemeldeten Nutzfeuers. Wer auf seinem Grundstück Grünschnitt verbrennen will, der muss sich zuvor beim Ordnungsamt der Stadtverwaltung dafür eine Genehmigung erteilen lassen – dann wird zur Vorwarnung auch die Feuerwehr davon in Kenntnis gesetzt, wann und wo mutmaß-

lich Rauch aufsteigen wird. Im konkreten Fall ist das nicht geschehen.

Bei dem „Zündler“ handelte es sich nach Angaben von Karl-Heinz Zecher um einen neuen Grundstückbesitzer im Bereich des Lucibergs. „Unklare Rauchentwicklung unterhalb der Luciberghütte“, so lautete die Alarmmeldung der Leitstelle Bergstraße, die von besorgten Bürgern informiert wurde. Unter Einsatzleitung von Zecher rückten 15 Kameraden in vier Fahrzeugen aus. Vor Ort informierte Zecher den Verursacher über die Rechtslage – der löschte das Feuer, muss nun aber für die Kosten des Einsatzes aufkommen. mik



Bei einem Verkehrsunfall am Dienstagnachmittag auf der Alsbacher Straße entsorgte die Feuerwehr unter anderem auslaufende Flüssigkeiten. BILD: ZECHER/FFW